



Haus Meinen

Alt und Neu schaffen neue Räume

Planung Oktober 2008 bis
März 2009
Bauzeit April bis Juli 2009
Bauort 26316 Varel

Haus Meinen

Projektbeschreibung

Die Vorgabe der Bauherren war die Erhaltung des „sympathischen“ Gebäudebestands, der aus einem etwa 80 m² kleinen alten Haus besteht, das eigentlich eine eher schwache Gebäudesubstanz besitzt, aber ohne Mängel. Die Lösung lag in einem neuen Gebäudeteil, der als separate kleine Wohneinheit für zwei Erwachsene und zwei Kinder bewohnbar ist. Einer der Gründe für die Wahl dieser Bauweise war die Bewohnbarkeit des Bestands während der gesamten Bauzeit.

Nach Beendigung soll der Altbau energetisch ertüchtigt werden und später Arbeitsräume und Gästezimmer aufnehmen, oder sogar in weiterer Zukunft als Ferienwohnung angeboten werden.

Rohbauansicht



Rohbauansicht mit Aussenverschalung



Der ursprünglich angestrebte Passivhausstandard war aufgrund der kleinen Gebäudekubatur nicht in einem wirtschaftlich zu vertretenden Aufwand zu erreichen. Durch entsprechende Dämmstärken konnte ein KfW40-Standard erreicht werden, der aber gemessen am Aufwand schon sehr nahe an der Grenze der Wirtschaftlichkeit liegt.

Die gesamte Haustechnik wird im Dachboden des bestehenden Gebäudes eingebaut, bestehend aus einer neuen Gas-Brennwertheizung, die die vorhandene alte Gasheizung ersetzt, einer neuen Passivhaus-zertifizierten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, sowie einer heizungsunterstützten Solaranlage, ca. 13m² groß mit einem ca. 850 Liter Schichtenspeicher. Alle Versorgungs- und Lüftungsleitungen werden durch den Zwischenbau vom Dachboden des alten Hauses ins neue Haus geführt.

Alle Fenster haben einen Uw-Wert von maximal 1.3. Die Fenster im Süden und Westen erhalten einen Lamellen-Sonnenschutz, der hinter der Fassade eingefahren werden kann. Steuerung erfolgt über einen automatischen Sonnen- und Windwächter.

Die Fenster im Norden haben teilweise einen deutlich besseren Uw-Wert, je nach Größe der jeweiligen Fenster.

Das vorhandene relativ große Grundstück wird nun durch den neuen Baukörper neu eingefasst und es entsteht eine neue Qualität im rückwärtigen geschützten Gartenbereich durch die neue Wirkung des Ensembles. Die Erhaltung des alten Gebäudebestands in Kombination mit einem neuen modernen Baukörper kann als Beispiel für eine Variante der Nutzung subjektiv erhaltenswerter Bausubstanz gesehen werden. Ein Abriss des Bestands hätte aber wirtschaftlich gegebenenfalls sinnvoller sein können, jedoch mit der Konsequenz eines wesentlich weniger flexiblen Baublaufs und der Zerstörung intakter Bausubstanz. Dies ist übrigens ein für mich sehr interessanter Punkt, wie nahe beieinander oder wie weit auseinander Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit beim Bauen liegen.



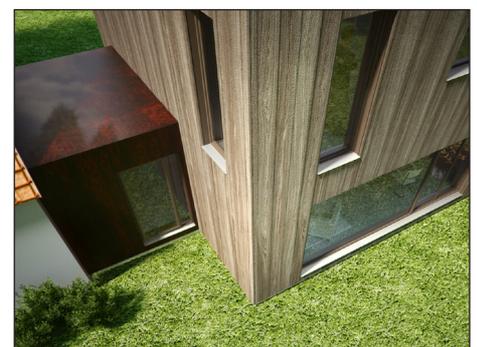
Innenansicht mit verlegter Fußbodenheizung



Aussenansicht in der Bauphase



Detailsansicht im 3D Entwurf

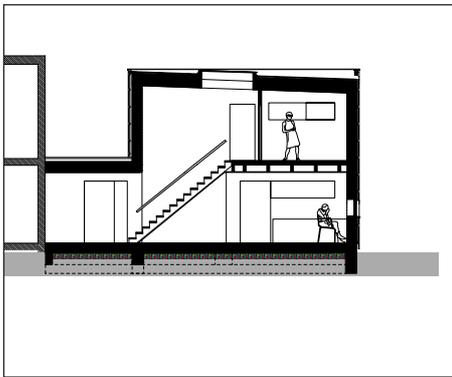


Detailsansicht vom Durchgang im 3D Entwurf

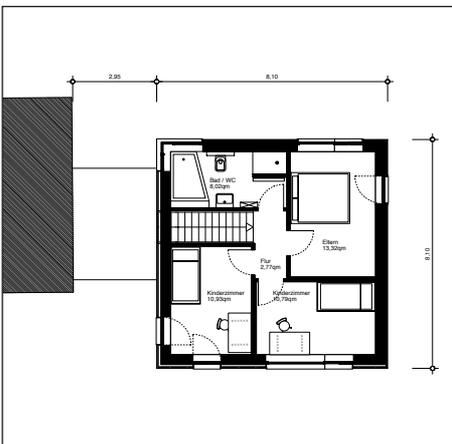
Haus Meinen

Gebäudesteckbrief

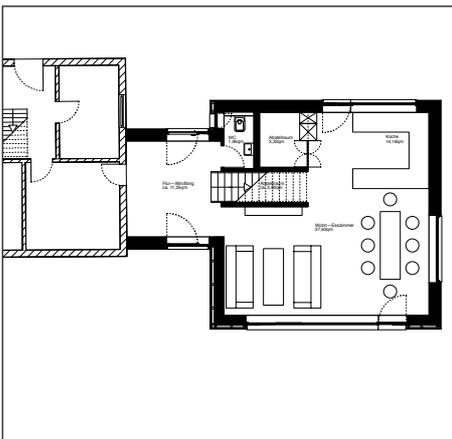
Querschnitt



Grundriss OG



Grundriss EG



Wohnhaus	als Einfamilienwohnhaus	
Konstruktion	Holzrahmen – Konstruktion	
Besonderheit	<ul style="list-style-type: none"> • teilbar in zwei Wohneinheiten (Altbau / Neubau) • Sohle als Holzkonstruktion • unterlüftete Flachdachkonstruktion 	
Haustechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Gas-Brennwert (im vorhandenen Haus für beide Gebäudeteile) • thermische Solaranlage (für Brauchwasser auf vorhandenem Haus für beide Gebäudeteile) • thermische Solaranlage mit Heizungsunterstützung (auf vorhandenem Haus nur für Neubau) • Passivhaus-zertifizierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (in vorhandenem Haus nur für Neubau) 	
Q"p	39.9 [kWh/m²a] Jahresprimärenergiebedarf	
H'T	0.256 [W/m²K] spezifischer Transmissionswärmeverlust	
n50	0.51 1/h Luftdichtheitswert	
Flächen	Grundstücksgröße	1.752 m²
	überbaute Fläche	79 m²
	Wohnfläche	98 m²
	Anzahl Bewohner	4 Personen
	Baukosten	1.850 €/m²

